

Gibt es einen Unterschied im Verständnis des Korans und der Bibel?

Der Koran gilt für die Muslime als das reine, unverfälschte Wort Gottes, eine Abschrift des himmlischen Buches, welches nun vom Himmel herabgestiegen ist. Der Koran ist nach muslimischer Auffassung älter als das Alte und Neue Testament. Der Autor ist Gott selbst.

Der Koran ist Mohammed direkt von Gott durch die Vermittlung des Engels Gabriel eingegeben worden. Mohammed war lediglich das Sprachrohr, das Medium, durch das Gott sich den Menschen auf Arabisch mitteilte. Das garantiert nach muslimischer Sicht die fehlerlose Übermittlung und damit die absolute Richtigkeit des Korans. Deshalb ist der Koran für alle Menschen von Anfang an bis zum Ende der Welt gültig und auch unveränderlich.

Kein gläubiger Muslim zweifelt daran, dass der Koran direkt von Gott offenbart wurde und somit Gottes Wort in Reinform ist. Der Koran ist deshalb fehlerlos, weil kein Mensch irgendwie mitwirken konnte. Aufgrund seines Glaubens ist kein Muslim bereit, den Koran durch kritische Untersuchungen zu hinterfragen. Jede Kritik am Koran ist wie eine Kritik an Gott selbst. Allah und Koran werden im Islam so sehr als eins gesehen, dass im Grunde nur ein Gottloser es wagen kann, etwas gegen den Koran zu sagen.

Unterschied: Bibel und Koran

Ein erster Unterschied besteht in der Grundstimmung. Beim Koran steht das Vortragen im Zentrum. «Trag vor im Namen deines Herrn,...» (Sure 96) Der Mensch soll hören, was ihm gesagt wird und dies dann tun. Gehorsam und Unterwerfung unter die befehlende Autorität Gottes ist die Folge davon.

Als Jesus nach dem grössten Gebot gefragt wurde, zitierte er das Buch Deuteronomium, das «Shma Israel», und antwortete: *«Das erste ist: Höre, Israel, der Herr, unser Gott, ist der einzige Herr. Darum sollst du den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen und ganzer Seele, mit all deinen Gedanken und all deiner Kraft. Als zweites kommt hinzu: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. Kein anderes Gebot ist größer als diese beiden»* (Mk 29,31). Die Bibel lädt den Menschen zum Hören, zum Lauschen auf die Stimme Gottes ein. Das bewirkt eine Beziehung der Liebe. Die Folge davon ist die Hingabe an diesen Gott der Liebe und an Seinen Willen.

Ein weiterer Unterschied: Die Bibel ist Gottes Wort. Es bezeugt die Offenbarung Gottes in der Geschichte des Alten Testaments und in Jesus Christus. Sie ist Gottes Wort in Menschenwort, wie Paulus sagt: *«Darum danken wir Gott unablässig dafür, dass ihr das Wort Gottes, das ihr durch unsere Verkündigung empfangen habt, nicht als Menschenwort, sondern - was es in Wahrheit ist - als Gottes Wort angenommen habt; und jetzt ist es in euch, den Gläubigen, wirksam»* (1Thess 2,13).

Da die Bibel als Gottes Wort von Menschen geschrieben wurde, lassen sich kulturell und literarisch bedingte Stilformen in der Bibel identifizieren. Auch war nicht von Anfang alles, was die christliche Offenbarung beinhaltet, schon gegeben. Vielmehr entfaltete sich die Offenbarung durch das Alte Testament und findet in Jesus Christus seine Erfüllung.

Im Gegensatz dazu ist der Koran für Muslime nicht ein Bericht, der sich auf eine Geschichte Gottes mit den Menschen bezieht. Er ist vielmehr selbst das grundlegende Ereignis. Der Koran ist die wortwörtliche Offenbarung Gottes selbst. Er ist ein «geschichtsloses» Buch und kann deshalb keine «Geschichtsfehler» enthalten. Er ist das Wort Gottes, das schon ewig

existierte. Deswegen feiern die Muslime die Herabsendung der ersten Koransuren auch so eindrücklich im Fest des Fastenbrechens.

Doch auch die Christen kennen ein Wort Gottes, das schon ewig existierte wie der Koran und das auf die Erde kam. Doch dieses Wort, so betont der Evangelist Johannes ausdrücklich, wurde nicht Papier und Buchstabe, sondern Fleisch und Blut (*vgl. Joh 1,1.14*). Deshalb wird im Christentum Weihnachten, in der Gottes Wort Mensch wird, festlich (auch mit Geschenken) gefeiert.

Zusammenfassend kann gesagt werden: Im Mittelpunkt des Christentums steht eine *Person*, Jesus Christus; im Mittelpunkt des Islam dagegen ein *Buch*, der Koran. Zu einem echten Dialog zwischen Muslimen und uns Christen gehört es deshalb, dass wir verstehen, was der Koran dem Muslim bedeutet, und dass wir unsrerseits bezeugen, was Jesus Christus für uns bedeutet.